

Das - allerdings uneingestandene - Ziel der "Antologia Albanese" war offensichtlich, den Leser zum einen mit dem fait accompli einer Standardisierung der Rechtschreibung vertraut zu machen, darüber hinaus aber die Tatsache der "Teilradhaisierung" der albanischen Mundarten, wie sie auf beiden Seiten des Otranto-Kanals gesprochen wurden, darzulegen. - Die Skipetaren hatten "seinen" (Radhas) Kongress ignoriert, er ignorierte nun seinerseits ihre Haltung. 3)

Die unter solchen "historischen" Begleitumständen erschienene Übersetzung Luigi Lorecchios war in ihrer ursprünglichen Form in einer AMK-Mundart (also in einem zentralkalabrisch-arberischen Dialekt), welche bedeutend von der Radhas (nordkalabrisch, "silo-graecanisch") abweicht; deshalb war eine Manipulation an dem Original von Radhas Seite gewissermassen von vornherein zu erwarten.

Der gefundene Teil des Manuskripts des Luigi Harikji (Lorecchio) nun beweist, dass sich die ursprüngliche Fassung unter Radhas Händen zu einer weitgehenden Entstellung der mesocalavritischen Mundart des Verfassers veränderte.

- 2) dem Stil nach zu urteilen, von Radha geschrieben war, obwohl auf der Umschlagseite nur vermerkt ist, dass es "a spese del Nobile Cav. Uff. Anselmo Lorecchio" gedruckt worden war.
- 3) Eine letzte Aufforderung diesbezüglich an die Skipetaren findet man in A.Lorecchio's "Questioni Albanesi", Catanzaro 1898, S.69: "... faccio pertanto voti affinché nella stessa guisa che esso (Alfabeto, Rechtschreibung) è stato adottato dal Congresso e conseguentemente dalla Società Nazionale tra noi Albanesi d'Italia, sia parimenti accettato dalla Società degli Albanesi in Bucarest e adottato nelle scuole della Madre Patria".